



Uniwersytet
Wrocławski



MARTIN-LUTHER
UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



UNIWERSYTET
WARSZAWSKI

Universität Wrocław
Institut für Germanische Philologie
Forschungsstelle für
Medienlinguistik

Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg
Germanistisches Institut

Universität Warschau
Institut für Fach-
und Interkulturkommunikation
Forschungsstelle
für Medienkommunikation

veranstalten eine internationale Tagung:

Online-Diskurse im interkulturellen Gefüge. Wissenstransfer, Öffentlichkeiten, Textsorten

16. - 17. November 2017

Tagungsort:

Universität Wrocław, Institut für Germanistik, pl. Biskupa Nankiera 15 b, Wrocław

Rahmenprogramm der Tagung:

15.11 (Mittwoch) – Anreisetag

16.11 (Donnerstag) 9.00 – 17.30 – Vorträge und Diskussionen, gemeinsames Mittagessen und feierliches Abendessen

17.11 (Freitag) 9.00 – 13.30 – Vorträge und Diskussionen, Abschluss der Tagung.

Diskurse erfreuen sich sowohl in der Linguistik als auch in der Alltagskommunikation eines besonderen Interesses. Politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Geschehnisse in Europa und darüber hinaus weltweit liefern fortgesetzt Impulse für neue Debatten, Diskussionen und Diskurse, die dann über institutionelle und technische Medien vermittelt werden. Sprache, Bild und Ton sind dabei jene semiotischen Mittel, die in multimodalen Texten miteinander verschmelzen, sich in neuen oder auch hybriden Textsorten manifestieren und sich ferner multimodal, oft mit interkultureller Reichweite, konstituieren.

Online-Diskurse in der internetbasierten Kommunikation, darunter in Sozialen Netzwerken, scheinen einen immer wirkungsvolleren Einfluss auf die Lebensrealität und auf menschliche Entscheidungen zu haben. So wurden z.B. Beiträge auf Twitter oder Facebook zu einem unentbehrlichen Informationsteil der führenden Fernsehnachrichten. Tweets von Spitzenpolitikern beeinflussen politische und wirtschaftliche Stimmungen. Presseportale, Profile in Sozialen Netzwerken, Weblogs, Wikis, Foren und Online-Kommentare sind eine tägliche Informationsquelle gleichermaßen für Laien wie für Experten.

Online-Diskurse umfassen aus interkultureller Sicht sowohl Merkmale des gemeinsamen wie des getrennten **Wissenstransfers** in den jeweiligen *communities of practice*, z.B. in der deutschen und/oder der polnischen **Öffentlichkeit**. Bestimmte gesellschaftliche Ereignisse, die in Online-Diskursen interpretiert werden, können deutsch-polnische Beziehungen tangieren oder auch getrennt von der deutschen und polnischen Öffentlichkeit kommentiert werden. Dabei treten (auch hybride) **Online-Textsorten** in Erscheinung, wie z.B. Kommentare, Blogs, Tweets oder Online-Beiträge.

Auf der Tagung wollen wir uns bei Online-Diskursen im interkulturellen Gefüge auf drei wichtige Themenkreise konzentrieren:

a) **Wissenstransfer**: Wie verläuft der Wissenstransfer in Online-Diskursen und welche Themen werden in den Online-Öffentlichkeiten besonders diskutiert?

b) **Öffentlichkeit**: Wie entstehen sog. „alternative“ Öffentlichkeiten, welchen Einfluss nehmen sie auf die Wirklichkeitskonstitution und welche Rolle spielen dabei Argumentationen und Sprachhandlungen in Online-Beiträgen?

c) **Textsorten**: Welche Textsorten kommen als kommunikative Vollzugsmuster und als Kommunikationsrahmen in Online-Diskursen vor und welche Merkmale, Funktionen und medialen Potenziale haben sie?

Antworten auf diese Fragen liefern theoretische und empirische Forschungsprogramme, z.B.: **Medienkulturlinguistik** (Klemm / Michel 2014), **Medienlinguistik 3.0** (Baechler / Eckkammer / Müller-Lancé / Thaler 2016), **kontrastive Medienlinguistik** (Bilut-Homplewicz / Hanus / Lüger / Mac 2017 und frühere Sammelbände) und **massenmediale Disruption** (Antos 2017a). Von Bedeutung sind ferner weitere Bestandteile und Phänomene der Online-Kommunikation, wie z.B. **Fake News** (Antos 2017b) in Sozialen Netzwerken, **digitale Öffentlichkeiten** (Hahn / Hohlfeld / Knieper 2015), **Online-Diskursivität** (Fraas / Meier / Pentzold 2013) und **Multimodalität** (Schneider / Stöckl 2011).

Auf der Tagung werden besonders Vorträge erwartet, die theoriegeleitete Ansätze entwickeln, Wissensvermittlung in den Online-Textsorten anhand von empirischen Analysen besprechen und auch die interkulturelle Perspektive auf Online-Texte berücksichtigen.

Antos, Gerd (2017a): Abschied von der Sprachkultur? „Disruption“ als linguistisches Forschungsprogramm. (Manuskript Halle, bei der ZGL eingereicht)

Antos, Gerd (2017b): Fake News. Warum wir auf sie reinfallen. Oder: Ich mache Euch die Welt, so wie sie mir gefällt. In: Der Sprachdienst 1/17. S. 1- 20.

Baechler, Coline / Eckkammer, Eva Martha / Müller-Lancé, Johannes / Thaler, Verena (Hg.) (2016): Medienlinguistik 3.0 – Formen und Wirkungen von Textsorten im Zeitalter des Social Web. Berlin.

Bilut-Homplewicz, Zofia / Hanus, Anna / Lüger, Heinz-Helmut / Mac Agnieszka (Hg.) (2017): Medienlinguistik und interdisziplinäre Forschung I: Textsortenfragen im medialen Umfeld. Frankfurt / M. etc.

Fraas, Claudia / Meier, Stefan / Pentzold, Christian (Hg.) (2013): Online-Diskurse. Theorien und Methoden transmedialer Online-Diskursforschung. Köln, S. 57-101.

Hahn, Oliver / Hohlfeld, Ralf / Knieper, Thomas (Hg.) (2015): Digitale Öffentlichkeit(en). München.

Klemm, Michael / Michel, Sascha (2014): Medienkulturlinguistik. Plädoyer für eine holistische Analyse von (multimodaler) Medienkommunikation. In: Benitt, Nora / Koch, Christopher / Müller, Katharina / Sager, Sven / Schüller,

Lisa (Hg.): Korpus – Kommunikation – Kultur: Ansätze und Konzepte einer kulturwissenschaftlichen Linguistik. Trier, S. 183-215.

Schneider, Jan Georg / Stöckl, Hartmut (Hg.) (2011): Medientheorien und Multimodalität. Ein TV-Werbespot – Sieben methodische Beschreibungsansätze. Köln.

Tagungsband

Die gehaltenen Referate werden als Sammelband in der Reihe *Breslauer Studien zur Medienlinguistik / Wrocławskie studia z lingwistyki mediów* (Atut / Neisse Verlag) veröffentlicht.

Bisherige Bände sind hier einsehbar: <http://www.atut.ig.pl/?breslauer-studien-zur...,78>

Das Tagungsprogramm wurde vollständig ausgefüllt. Wir können keine neuen Anmeldungen mit Referaten empfangen.

Kontakt:

Dr. habil. Roman Opiłowski

Universität Wrocław

Institut für Germanische Philologie

Forschungsstelle für Medienlinguistik

pl. Nankiera 15 B

50-140 Wrocław

Mail: roman.opilowski@uwr.edu.pl

Organisationskomitee:

Universität Wrocław

Institut für Germanische Philologie

Forschungsstelle

für Medienlinguistik

Dr. habil. Roman Opiłowski

Dr. Józef Jarosz

Dr. Michał Smułczyński

Martin-Luther-Universität

Halle-Wittenberg

Germanistisches Institut

Prof. em. Dr. habil. Prof. h.c. Gerd Antos

Universität Warschau

Institut für Fach-

und Interkulturkommunikation

Forschungsstelle

für Medienkommunikation

Prof. Dr. habil. Ewa Żebrowska